Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Hammerschmitt (D)
Genre: Heavy Metal
Label: Massacre Records
Album Titel: Still On Fire
Spielzeit: 48:48
VÖ: 26.08.2016

Der Bandname Hammerschmitt ist mir nicht unbekannt, denn ich besaß dereinst das Debüt der Band. Umso überraschter war ich vom aktuellen Album der Band. Machte man zu Anfangszeiten noch einen auf Rammstein mit typischen NDH-Riffs und tief gesungenen deutschen Texten, ist hier nun wirklich nichts mehr davon zu spüren, und dies ist als Pluspunkt zu werten, denn vom Debüt habe ich mich damals recht schnell wieder getrennt.

Statt stumpfem Deutsche-Härte Gestampfe steigt das neue Album mit einem stampfenden Mid-Tempo Rocker namens "Rock Steady" ein, der nicht nur mit einer gelungen Mischung aus traditionellem Metal mit NWOBHM-Einschlag und hartem Melodic Rock daherkommt, sondern auch noch direkt einen griffigen Chorus mitliefert, der den geneigten Hörer die Faust gen Himmel recken lässt.

Direkt mit Song zwei, "Sanctuary", zieht man dann ein wenig am Geschwindigkeitshebel und liefert einen nicht weniger eingängigen Song. Wie schon beim Opener fehlt der fette Chorus ebensowenig wie ein tolles, melodisches Gitarrensolo.

Bei dem folgenden Titeltrack aber war es dann endgültig um mich geschehen. Es sind genau solche Mid-Tempo-Hymnen, die mein True Metal Herz in Verzückung versetzen. Track vier trägt den Titel "Metalheadz" und es gibt auch einen Videoclip zu diesem genialen, treibenden Banger mit Hitpotential im Metalbereich... aber ich muss mich mal wieder bremsen...

Dieser hochqualitative rote Faden brennt sich durchs gesamte Album und es treffen Hammerfall auf ValSans und Hammer King gepaart mit den erwähnten Einflüssen der guten alten NWOBHM. Aber auch Hard Rock Einflüsse kommen nicht zu kurz. Am ehesten, wenn eine Nummer wie "Shout" fast nach Kiss meets Quiet Riot klingt. Was fehlt noch?

Ach ja, eine Ballade. Mit "Crazy World" gibt es dann auch 'ne seichte Nummer, die fast von Poison oder Möley Crüe sein könnte und das auf Ballade getrimmte "Killed By Death" Motörhead Cover schließt das Album bestens ab und liefert eine tolle Lemmy-Gedenk-Schmachthymne.

Ein weiteres abgefahrenes Cover ist noch zu nennen, denn man verwurstet obendrein noch die Cranberries-Nummer "Zombie" und veredelt sie mit einer fetteren Gitarrenwand. Interessant gemacht und nicht zu weit weg vom Original.

Die Stimme von Benjamin Kroiß passt perfekt zum stampfenden Heavy Metal und ist niemals in zu extremen Höhen unterwegs, was aber auch hervorragend zu dieser Spielweise traditionellen Metals passt.

Fazit:
Einfach erstaunlich, was für eine Wandlung diese Band durchlaufen hat. Von einer schlichteren Rammstein-Kopie zum hymnischen True Metal Brett mit Hard Rock Schlagseite. Wer die zum Vergleich gezogene Bands mag sollte SOFORT dieses Werk anchecken. Auf der ganzen Linie empfehlenswert.

Punkte: 10/10

Anspieltipps: alles

Weblink: http://www.hammerschmitt.com , www.facebook.com/hammerschmitt/?fref=ts

LineUp:

Benjamin Kroiß - Vocals
Gernot Kroiß - Guitars
Andreas Summer - Guitars
Armin Zelzer - Bass
Stefan Kroiß - Drums

Tracklist:

01. Rock Steady
02. Sanctuary
03. Still On Fire
04. Metalheadz
05. Shout
06. Zombie
07. One Helluva Night
08. Mean Streak
09. Crazy World
10. Whoohoo
11. Killed By Death

Autor: Slaine